



Vorlage TA\_23/2012  
zur öffentlichen Sitzung des  
Ausschusses für Umwelt und  
Technik  
am 21.05.2012

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Umwelt und Technik

### **Nachhaltiges Mobilitätskonzept im Landkreis Ludwigsburg**

Der Landkreis Ludwigsburg möchte eine Vorreiterrolle für ein nachhaltiges Mobilitätskonzept übernehmen. Dabei war der Landkreisverwaltung von Anfang an klar, welches schwieriges, konfliktbeladenes Feld sie mit dem Herangehen an das Verkehrsthema betritt. Es gibt leider keine einheitliche Regelungsbefugnis. Von Beginn an haben wir klargestellt, dass die Kompetenzen zur Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen bei gleich mehreren Beteiligten, darunter auch dem Landkreis liegen. Die direkten Handlungsmöglichkeiten des Landkreises beschränken sich jedoch im Wesentlichen auf die Kreisstraßen, während für Landes- und Bundesstraßen die Straßenverwaltungen des Landes und des Bundes zuständig sind. Über die Regionalplanung spricht die Region mit und schließlich sind die Städte und Gemeinden sowie die Nachbarkreise ebenfalls eng einzubinden. Gleichwohl haben der Leidensdruck in Sachen Verkehrsbelastung und die Rekordzahl von Umweltzonen im Landkreis Ludwigsburg Herrn Landrat Dr. Haas – in Abstimmung mit Herrn Oberbürgermeister Spec, Ludwigsburg – veranlasst, einen Anstoß für die Problemlösung zu geben. Stillhalten wäre hier die schlechteste aller Varianten gewesen.

Als Antwort auf Lärm und Luftschadstoffe wurden in der Vergangenheit gerade im Landkreis Ludwigsburg verstärkt Umweltzonen und LKW-Fahrverbote ausgesprochen. Mit diesen Regelungen wurden die Probleme nicht kleiner. Der Verdrängungseffekt belastet – vor allem bei weiterer Zunahme solcher Bereiche – andere Städte und Gemeinden, Firmen und Handwerksbetriebe. Der Landkreis Ludwigsburg hat vor diesem Hintergrund gemeinsam mit der Fa. Modus Consult eine Ist-Aufnahme der Fahrzeugströme im Landkreis Ludwigsburg erstellt. Mit dieser Visualisierung wird deutlich, auf welchen Wegen der Verkehr – trotz Verboten und Umfahrungsregelungen – seinen Weg durch den Landkreis nimmt. Die Tendenz zu immer mehr Umweltzonen und LKW-Fahrverboten führt dazu, dass immer weniger Routen für LKW – auch solche mit grüner Plakette – zur Verfügung stehen. Hier setzt die Betrachtung des Gutachtens an, Routen auszuweisen, die möglichst offengehalten werden sollten. Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat in seinen Sitzungen am 14.03.2011, Vorlage TA 05/2011 und am 05.03.2011, Vorlage TA 03/2012 bereits diese Themen aufgegriffen. Hinzu kommt die beabsichtigte Ausarbeitung eines Maßnahmenkatalogs, mit dessen Hilfe auf den verschiedenen Ebenen der Gemeinden, Städte, des Landkreises, der Region

und des Regierungspräsidiums im gemeinsamen Zusammenwirken die Mobilität erhalten und möglichst verbessert werden kann.

Der PKW- und LKW-Verkehr kann jedoch nicht für sich allein betrachtet oder geregelt werden. Auch der Öffentliche Personennahverkehr und der Radwegeverkehr korrespondieren mit diesen Bereichen und beeinflussen die individuellen Verkehrsströme. Wichtig für alle Beteiligten und Betroffenen ist es, gemeinsam nach Möglichkeiten und Lösungen zu suchen, wie der Verkehr, welcher Art auch immer, am sinnvollsten seinen Weg durch den Landkreis und darüber hinaus nehmen kann. Dabei ist es unser Ziel, die Straßen durch einen Strauß von Maßnahmen zu entlasten. Da der Verkehr nicht an Landkreisgrenzen anhält, ist für ein erfolgreiches Lenkkonzept auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarkreisen und der Region erforderlich. Die zuständigen Mitarbeiter des Landratsamts haben sich auf Arbeitsebene bereits mit der Landeshauptstadt, dem Verband Region Stuttgart, dem Rems-Murr-Kreis und dem Enzkreis ausgetauscht. Dieser Gesprächskontakt wird unter Einbeziehung auch der weiteren Nachbarkreise fortgesetzt. Demnächst findet auch das seit längerem geplante Gespräch von Herrn Landrat Dr. Haas mit Herrn Regierungspräsident Schmalzl zu diesem Thema statt. Darüber hinaus steht das Landratsamt auch mit der IHK, der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Ludwigsburg in engem Kontakt.

Unsere Initiative hat bereits folgende Ergebnisse (mit-)bewirkt:

1. Im Januar 2009 hat Landrat Dr. Haas im Rahmen einer Pressekonferenz die Nutzung der Standspur der A 81 als vierte Spur in den Hauptverkehrszeiten initiiert. Inzwischen ist vorgesehen, dies mit dem entsprechenden Lärmschutz bis 2015 umzusetzen. Diese Maßnahme würde bewirken, dass der Transitverkehr auf der Autobahn bleibt und nicht auf andere Straßen im Landkreis ausweicht. Außerdem werden die Autobahnzubringer, wie z.B. die B 10, auf denen sich bei Staus auf der A 81 ebenfalls Rückstaus bilden, entlastet.
2. Das RP hat den Gedanken aufgegriffen, zu regionalen Umweltzonen zu kommen und ein Gespräch für eine „Umweltzone Region Ludwigsburg“ – diese soll Ludwigsburg mit Nachbarkommunen umfassen – angesetzt. Die Landkreisverwaltung sieht sich dadurch voll in ihrem Anliegen bestätigt, von der isolierten Ausweisung von Umweltzonen und LKW-Fahrverboten weg zu kommen und integrierte Lösungen für ganze Raumschaften zu entwickeln. Im Falle der Ausweisung einer mehrere Kommunen umfassenden Umweltzone dient das Gutachten dazu, dem Regierungspräsidium aufzuzeigen, wo verbleibende Durchfahrtrouten für PKW und LKW ohne grüne Plakette vorgesehen werden müssten.
3. Der Landkreis Ludwigsburg koordiniert seine Bestrebungen ab sofort unter dem Begriff

### **„Nachhaltiges Mobilitätskonzept“.**

Wir streben ein gemeinde-, stadt- und landkreisübergreifendes Denken für das „Nachhaltige Mobilitätskonzept Landkreis Ludwigsburg“ an. Es soll wie folgt untergliedert werden:

- I. Öffentlicher Personennahverkehr
  - a) Buskonzepte im Landkreis Ludwigsburg, darunter auch Direktbus Ludwigsburg Waiblingen, Kreis-Nachtbusnetz „nachtaktivLB“, Freizeitbus „Stromer“
  - b) Busbeschleunigung
  - c) Begleitung der Bürgerbusprojekte der Kommunen
  - d) Ertüchtigung der Strohäubahn
  - e) Stadtbahn im Landkreis Ludwigsburg
  - f) Echtzeitinformation

- g) Ausbau der Freizeitverkehre
- h) Verknüpfung E-Mobilität mit dem ÖPNV
- i) eTicketing

## II. Kraftfahrzeug-/Individualverkehr

- a) LKW-Verkehr
- b) PKW-Verkehr

## III. Radverkehr/Pedelecs

- a) Landesfernradwege
- b) Radwegekonzeption, welche fehlende Radwegverbindung mit einem „Unterradwegnetz“ ergänzen soll und im Kreisstraßenprogramm aufgenommen wurde
- c) Neues Projekt „Berufspendler- mit dem Fahrrad/Pedelec unterwegs“
- d) Erstellung eines Radschulwegeplans
- e) Radroutenplaner
- f) Verknüpfung Radverkehr mit dem ÖPNV

Mit diesem Vorgehen möchten wir die immer größer gewordenen Herausforderungen im verkehrlichen Bereich im Rahmen eines ganzheitlichen nachhaltigen Mobilitätskonzepts aufgreifen und mit den jeweils zuständigen Stellen auf Kommunal-, Landkreis- und Landesebene abstimmen, um die erforderliche Mobilität zu gewährleisten und so das Arbeiten und Wohnen im Landkreis weiterhin attraktiv zu erhalten. Gezielt wollen wir auf verkehrliche Verbesserungen hinwirken, die möglichst viele entlasten.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme